

Kontingentverteilung 2012/13

Stand: 25.05.2012

Arbeitsstelle **Soziale Dienste**
im Bistum Limburg

Ausgangslage

Die Arbeitsstelle Soziale Dienste im Bistum Limburg hat als Fachstelle Freiwilligendienste für das Bistum und seine Caritas von der Zentralstelle Deutscher Caritasverband ein Kontingent von 110 Freiwilligenplätzen im Bundesfreiwilligendienst für das Jahr 2012 erhalten, dies entspricht 1320 Freiwilligenmonaten.

Mit Stand 30.04.2012 sind von diesem Kontingent schon 838 Freiwilligenmonate auf Grund bereits abgeschlossener Verträge vergeben. Für das Jahr 2013 wurde der Arbeitsstelle Soziale Dienste bisher ein Kontingent von 87,5 Plätzen, das entspricht 1050 Freiwilligenmonaten, zugesagt.

Die Förderhöhe im BFD beträgt 100,- €/TN-Monat, allerdings erhalten wir in Zukunft nur noch einen Bildungsgutschein pro Freiwilligem für ein Seminar an einem Bildungszentrum des Bundes. Bisher waren es drei, von denen wir zwei für FSJ'ler verwenden konnten. FSJ'ler könnten in Zukunft an Seminaren in einem Bildungszentrum nur noch teilnehmen, wenn für sie ein Teilnahmebeitrag von 400,- € plus Fahrtkosten gezahlt wird. Wir haben uns deshalb entschlossen, für die FSJ'ler alle Seminare wieder selbst durchzuführen.

Im Freiwilligen Sozialen Jahr bekommt die Arbeitsstelle Soziale Dienste 206 Plätze in einer Höhe von 138,32 €/TN-Monat (eine Vollförderung beträgt 200,- €) bis August 2012 gefördert.

Ab dem 01.09.2012 bekommt die Arbeitsstelle Soziale Dienste 237 Plätze gefördert, allerdings nur noch in einer Höhe von 100,- €/TN-Monat.

Ob im FSJ zusätzliche Plätze ohne Bundesförderung eingerichtet werden können ist unklar, dazu gibt es von ranghohen Mitarbeitern des Ministeriums unterschiedliche Aussagen. Wir bemühen uns um eine zeitnahe Klärung.

Kontingentverteilung im BFD

In Absprache mit der Dezernentin Kinder, Jugend und Familie und dem Diözesancaritasverband soll das Kontingent im BFD wie folgt genutzt werden.

Vorrangig werden Plätze für Freiwillige über 27 bereit gehalten

Im Freiwilligendienst über 27 sind bisher erst neun Plätze belegt. Dies ist in erster Linie damit zu begründen, dass es bisher kaum Werbung für diesen Dienst im Bistum Limburg und seiner Caritas gab. Dieser Dienst hat aber durchaus Potential und ist zukunftsweisend. Wenn man die demografische Entwicklung in Deutschland betrachtet, werden sich die Freiwilligendienste zunehmend auf Menschen über 27 verlagern. Hier gilt es sich rechtzeitig zu positionieren.

Wird dieser Dienst allerdings beworben, dann müssen auch ausreichend Plätze zur Verfügung stehen. Dabei ist zu beachten, dass es keine Ausweichmöglichkeit in eine andere Dienstform gibt, wenn das Kontingent ausgeschöpft ist.

Die Arbeitsstelle Soziale Dienste rechnet damit, dass im Jahresdurchschnitt mindestens 50 Plätze belegt werden können, wahrscheinlich aber mehr. Nur wenn eine ausreichende Zahl an Plätzen zur Verfügung steht macht es Sinn, für diese Dienstform

ein Konzept für die verpflichtende begleitende Bildungsarbeit zu entwickeln und diese dann auch durchzuführen.

Nachrangig werden Plätze im FD-vario bereit gehalten

Der FD-vario eignet sich im Bereich der Freiwilligendienste bis 27 am besten, um BFD-Plätze anzubieten. Dies ist wie folgt begründet:

- Durch die Variabilität in Beginn und Dauer des Dienstes ist es möglich, freiwerdende Kontingente durch Abbrecher wieder zu besetzen.
- Im FD-vario werden auch Vereinbarungen über eine kürzere Dienstdauer abgeschlossen. Diese Freiwilligen bedeuten für die Einsatzstellen häufig einen höheren Begleitaufwand. Dies rechtfertigt dort eher BFD'ler/innen einzusetzen, da der höhere Begleitaufwand durch den Bundeszuschuss finanziell unterstützt wird.
- Durch unser Wahlpflichtprogramm in der begleitenden Bildungsarbeit ist es einfacher, BFD'ler/innen zu einem Seminar in ein Bildungszentrum des Bundesamtes zu schicken, da sie auch die anderen Seminare nicht in festen Gruppen haben, sondern ihr Seminarprogramm weitgehend individuell festlegen.
- Es ist keine Kontingentvergabe im Vorhinein notwendig, die immer die Gefahr birgt, dass Teile verfallen. Die ASD könnte im FD-vario nach freien Kontingenten BFD- oder FSJ-Vereinbarungen machen.

FD-classic und FD-kompakt werden vorrangig als FSJ durchgeführt.

Je nach Kontingentausschöpfung im BFD wird im Einzelfall davon abgewichen.

Michael Ziegler
Leiter der Arbeitsstelle Soziale Dienste